

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.
Bezugspreis: Monatlich 2,25 Mark, bei Bestellung durch die Posten 2,50 Mark.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger äußerlicher Störungen des Betriebes der Zeitung, der Druckerei od. d. Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Abgabe-Preis: Die Abgabegebühr ist bei jeder Bestellung mit 25 Pfg. zu entrichten.
Abgabe werden an den Geschäftsstellen bis spätestens am 10. Uhr in der Geschäftsstunde erbeten.
Jeder Abnehmer auf Rechnung erhält, wenn der Abgabe-Betrag durch einen Abnehmer werden soll, über einen Abgabe-Betrag in Rechnung gestellt.

Telegraphisch-Anschluss Amt Hermsdorf b. Dr. Nr. 31.

Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Nummer 15

Sonntag, den 6. Februar 1921

20. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Fleischbeschau.

Es sind in Pflicht genommen worden:

1. Herr Tierarzt Dr. Steinbach, hier, als wissenschaftlicher Fleischbeschauer und Tischmenschauer für Ortsteil Moritzdorf.
2. Herr Fleischbeschauer Händel in Lausa als stellvertretender Fleischbeschauer und Tischmenschauer für Ortsteil Moritzdorf.

Die Fleischbeschau wird am 5. Februar 1921.

Ottendorf-Moritzdorf, am 5. Februar 1921.

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Die Ausstellung

„Der Säugling und seine Pflege“

in dem Deutschen Hygiene-Museum in Dresden in der Zeit vom

6. bis 13. Februar 1921

in der Turnhalle der Poststraße in Klotzsche, Auenstraße, täglich von 11 bis 5 Uhr gezeigt.

Am Eröffnungstage, den 6. Februar 1921, ist die Ausstellung erst von 1/2 1 Uhr mittags geöffnet.

Der Eintrittspreis beträgt 1 Mark.

Von der Leiterin der Ausstellung, Schwester Elisabeth Heißler, werden während dieser Zeit Kurse über Pflege und Ernährung des Säuglings und Kleinkindes usw. mit praktischen Vorführungen und Übungen abgehalten.

Vorgelesen sind Kurse für Erwachsene täglich von 10 bis 11 Uhr vormittags und von 5 bis 6 Uhr nachmittags. Gegen eine Leihgebühr von 10 Mark.

Alles Nähere ist an der Ausstellungstafel zu erfahren.

Um recht zahlreichen Besuch der Ausstellung und der Kurse wird gebeten.

Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt Vollfahrtsamt.

Bekanntmachung.

Die Kirchenvorstandswahl findet

morgen Sonntag, den 6. Februar

von 1/2 11 bis 1/2 1 Uhr in der Kirche statt.

Es sind vorgeschlagen für Ottendorf: die Herren Herr Hausdorf, Wirtschaftsführer, Bernhard Richter, Gemeindevorstand, Ernst Rumberger, Sattlermeister, für Groß-Okrilla: Herr Rostig, Maurerpolier, Herr Wirth, Maschinenarbeiter, Herr Rudolf Klotzsche, Kaufmann, für Klein-Okrilla: August Menzel, Köhlermeister, Ernst Richter, Glasmacher.

Ottendorf-Okrilla, am 22. Januar 1921.

Der Kirchenvorstand.

Vor und hinter den Kulissen des Reichstags.

Darüber schreiben die Leipziger Neuesten Nachrichten folgendes: Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus, nein, sie hinterlassen auch bemerkbare Spuren. Die Regierung der beiden letzten großen Tage zittert noch lebhaft nach, sie kommt aber nicht im Sitzungssaal zum Ausdruck, sondern macht sich in den Hinterzimmern des Hauses bemerkbar, wo immer noch das Thema „vergrößerte Koalition der Parteien oder nicht“ umgeht. Hierzu erscheint es angebracht, noch einmal zu sagen: in deutschnationalen Kreisen hat man das Gefühl, vielleicht eine Gelegenheit zum Anschluss verpasst zu haben, wie sie so leicht nicht wiederkehrt. Der Wunsch nach ungehemmter Aktionsfreiheit bei den Preußenwahlen ließ Herrn Herz eine Abfrage an die Unterhändler formulieren, die nicht so ohne weiteres von allen Mitgliedern der Fraktion gebilligt wird. So sind denn in der Tat Versuche im Gange, den dünnen Faden, den man in der Eile am Montag zu spinnen versuchte, der aber sich wieder anzuknüpfen. Zwar ist, wie schon betont, der Hauptaugenblick in der Reichstagsführung am Mittwoch vorübergegangen, aber angesichts der ungelärten Haltung der Entente weiß man nicht, ob nicht noch einmal im Laufe der nächsten Zeit an die deutsche Volksvertretung die Notwendigkeit herantritt, erneut ihr geschlossenes „Nein“ der Welt ins Angesicht zu schreiben.

Im übrigen sieht man die allgemeine Lage nach wie vor als ernst an und legt Wert darauf, daß die enge Fühlungnahme der Regierungsmehrheit mit den Parteien rechts und links erhalten bleibt. Um so unangenehmer berührt daher die Art und Weise, wie der Finanzminister Wirth im Hauptausschuß des Reichstages zum Falle Kerkhoff sprach. Stellt es sich endgültig heraus, daß Kerkhoffs Steuerklärungen nicht einwandfrei sind, dann wird die öffentliche Meinung einschließlich der Parteigenossen des Beschuldigten ebenso energig Rührung und Abmündung verlangen, wie das bisher nunmehr seit Jahr und Tag bei dem Falle Erzberger geschah. Dr. Wirth hat sich die Nachprüfung der Kerkhoffschen Sache besonders angelegen sein lassen. Es wäre zu wünschen gewesen, daß er dem Falle Erzberger dieselbe Sorgfalt hätte angedeihen lassen. Wir müssen es zum mindesten als einen schweren faktischen und politischen Fehler bezeichnen, daß der Minister bei seinen Erklärungen zum Falle Kerkhoff auch die Erzberger-Anglegenheit und Herrn Helfferich in die Debatte zog. Wenn Kerkhoff für schuldig befunden wird, entlastet das Erzberger nicht um ein Quentchen. Beide Fälle miteinander zu verquiden, steht einer politischen Scheibung verdammend ähnlich, die nicht gebildet werden darf. Dr. Wirth versuchte, dem Zentrumsmann Erzberger einen politischen Gegner der Rechten gegenüberzustellen, dem ein gleiches Vergehen, nämlich die Steuerhinterziehung, zum Vorwurf gemacht wird. Die Politik hat mit diesen Fällen gar nichts zu tun. Die bürgerliche Wohlstandsbildung und Tadellosigkeit eines in öffentlichen Leben stehenden Mannes geben allein den Ausschlag. Das schreit der Finanzminister in der Hitze des Geistes vergessen zu haben.

Während man sich über diese Dinge sehr angeregt in der Wandelhalle unterhält, bissen sich die Gegner des neuen Wehrgesetzes, die Kommunisten und Unabhängigen, an ihm die Zähne aus. Der Gezeigentwurf wurde dann einem Ausschuss übergeben, der es beschleunigt beraten soll.

Deutsches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 6. Februar 1921.

— Die allgemeine Ortskrankenkasse Klotzsche und Umgegend ihren Mitgliedern und deren Ehefrauen eine Anzahl Eintrittskarten für die in der Zeit vom 6. bis 13. Februar in der Turnhalle in Klotzsche, Auenstraße stattfindende Ausstellung des Deutschen Hygiene-Museums „Der Säugling und seine Pflege“ kostenlos zur Verfügung. Die Karten können während der üblichen Geschäftsstunden bei der Hauptkassette in Klotzsche, Königsbrückerstr. 69 oder den Nebenstellen in Klotzsche, Biederstr. 2, Bangebrück, Hauptstr. 6, Lausa, Dresdenerstr. 23, Ottendorf, Radeburgerstr. 105 c entnommen werden.

Dresden. Auf der Eisenbahnhaltestelle Plauen erdröhnte am Donnerstag vormittag plötzlich ein Schuß und versetzte das Reipublikum in Schrecken. Es hatte sich dort der soeben aus Düsseldorf zugereiste Kaufmann Paul Kohn durch einen Revolvererschuss in den Kopf getötet. Die Aufhebung des 30 Jahre alten Toten erfolgte durch die Gemeindeverwaltung Dölitzchen.

— Verhängnisvolle Explosion einer Handgranate. Am Donnerstag nachmittag in der 4. Stunde wollte der Kohlenproduktenhändler Karl Bruno Franz in seinem Geschäftsbetriebe (Klotzsche 23) eine Handgranate durch Entfernen des Zünders unschädlich machen, als derselbe plötzlich unter gewaltigen Knack explodierte und schlimme Verletzungen anrichtete. Der 44 Jahre alte Mann erlitt schwere Brandwunden am Kopf und beiden Händen und war bei seiner Beförderung mit Unfallwagen nach dem Krankenhaus Friedrichstadt nicht vernehmungsfähig.

Burzen. Als früh 7 Uhr der 60 jährige Garnisonverwaltungs-Oberinspektor Rechnungsrat Heintz den Eisenbahnzug bestiegen hatte, um nach Leipzig zu fahren, wurde er von einem Herzschlage betroffen.

Leipzig. Jetzt sind die Straßenpflastersteine sogar vor den Spitzbuben nicht mehr sicher! Auf der Kreuzung der Holberg- und Morgensternstraße sind in letzter Zeit wiederholt Steine aus dem Straßenpflaster herausgerissen und gestohlen worden, zuletzt aus einer Fläche in der Größe von 6 Quadratmetern. Bei dieser Gelegenheit ist auch ein dort vermauert gewesener Straßeneinlauf einer Reaenschleuse im Gewicht von über 30 Kilogramm gestohlen worden.

Rohorn. Als hier kürzlich abends der Sattlermeister Wädiger noch in seiner Werkstatt arbeitete, wurde

ein Schuß nach ihm abgefeuert, der glücklicherweise über seinen Kopf hinweg in die Wand ging.

Fischa. Der Bezirksausschuß der Amtshauptmannschaft Fischa beschäftigte sich mit der Einführung neuer Bezirkssteuern. Man einigte sich über eine Jagd-, eine Wohnungsluxus- und eine Musikinstrumentensteuer; eine Hausangestelltensteuer wurde zurückgestellt, eine Viehsteuer abgelehnt und die Besteuerung der vorhandenen Wasserkräfte in Aussicht genommen.

Frankenberg i. Sa. In den letzten Monaten haben hier 335 Personen beiderlei Geschlechts ihren Austritt aus der Landeskirche erklärt.

Chemnitz. Die 72 Jahre alte Privata Richter ist in ihrer in der Weststraße gelegenen Wohnung mit Stichwunden an Kopf und Hals ermordet aufgefunden worden. Der Mörder ist unerkannt entkommen. An der beabsichtigten Beraubung wurde er durch das Hinzukommen der Hausbewohner verhindert, so daß ihm Beute nicht in die Hände gefallen ist.

Chemnitz. Gemäß dem Abkommen von Spa ist nunmehr auch trotz des lebhaften Einspruchs der Chemnitzer Kommunisten die Entwaffnung der hiesigen Ortswehren ohne Zwischenfall durchgeführt. 3025 Gewehre wurden abgeliefert und unbrauchbar gemacht.

— Die Ehefrau des Grünwarenhändlers Möbius, Rudolfstraße 23 wohnhaft, die seit längerer Zeit schwer nervenkrank ist, vergiftete in einem Zustande geistiger Unmündigkeit sich und ihre beiden 10 und 12 Jahre alten Knaben, während ihr Ehemann sich auf einer Geschäftsreise befand, durch Gas, das sie aus der Küche ins Schlafzimmer leitete.

Ebersbach. Als hier der Dienstknecht E. Schlegel seine in Schönbach wohnende Schwester besuchen wollte und sich auf der Golbig-Balendorfer Straße befand, kamen ihm drei Männer entgegen, die vor ihm ins Dickicht sprangen. Bald darauf erhielt er von hinten einen Schlag auf den Kopf. Als er zu Mitternacht wieder zur Besinnung kam, lag er im Walde und vermißte seine Brieftasche mit 550 Mark Geld. Schlegel hatte beim Ueberfall die Sprache verloren, die er zum Glück durch einen Schreck wiedererlangte.

Helbigsdorf. Einbrecher drangen des Nachts in das Wohnhaus des Gutbesizers Anders ein und stahlen eine große Summe Bargeld. Weitere Beute mußten sie zurücklassen, da die Hausbewohner erwacht waren.

Limbach. Im hiesigen Textilindustriegebiete nimmt die Arbeitslosigkeit wieder zu. Die allgemeine Krise im Weltwirtschaftsleben macht sich hier bereits bemerkbar.

Adorf. Leichtsinziger Umgang mit einem geladenen Revolver führte den Tod eines jungen, blühenden Mädchens herbei. Im Ortsteil Ginde bei Kothbach lebte der Fleischer Hojmann im Märlerschen Bauerngut ein und zeigte der 15 jährigen Tochter Luise die kurz zuvor hier gekaufte Waffe. Plötzlich löste sich ein Schuß, die Kugel drang dem jungen Mädchen ins Herz und führte denn sofortigen Tod herbei.

— Infolge Schwermut ertränkte sich in dem gegenwärtig stark angeschwollenen Eisfluß eine junge Bauersfrau aus Angeleburg mit ihrem erst wenige Wochen alten Kinde. Die Leiche der Frau wurde bereits geborgen, von dem Kinde fehlt noch jede Spur.

Philosophische Tier-Betrachtung

Das Pferd.

Ein bin des Menschen bester Freund
In Ehren ich gewesen,
Auf meinem Rücken trug ich ihm
Ein gut Teil seiner Spesen;

Doch „Undank ist der Welten Lohn“,
Wie schon das Sprichwort meinte:
In Wurst und Goulasch frist der Mensch
Heut' seine besten Freunde!

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 6. Februar 1921.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. (Lukas 18, 31—43)
1/2 11 bis 1/2 1 Uhr Kirchenvorstandswahl in der Kirche.
Rege Wahlbeteiligung ist erwünscht.
Abends 8 Uhr Jungfrauenverein.

